

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theaterzettel. 1796-1939 1866

17.4.1866



57. a

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag, den 17. April 1866.

II. Quartal. 45. Abonnements-Vorstellung.

Einundzwanzigste und letzte Vorstellung in der Reihenfolge der deutschen Klassiker.

Zum ersten Male:

Demetrius.

Fragment in zwei Akten aus Schiller's Nachlaß.

(Gedichtet 1805; zum ersten Male aufgeführt zur Schillerfeier auf dem Hofburgtheater zu Wien 1859).

Die Ouverture von Hofkapellmeister Vincenz Lachner.

Personen:

König Sigismund von Polen	Herr Brulliot.
Demetrius	Herr Devrient.
Hiob, Erzbischof von Moskau	Herr Lange.
Der Erzbischof von Gnesen, Primas von Polen	Herr Nebe.
Der Erzbischof von Lemberg	Herr Consentius.
Der Bischof von Krakau	Herr Bregenzler.
Der Bischof von Wermeland	Herr Speigler.
Fürst Leo Sapieha, Paladin	Herr Schneider.
Mniszek, Fürst von Sandomir, Paladin	Herr Löwe.
Marina, seine Tochter	Frau Lange.
Korela, Hettmann der Kosacken	Herr Oberhoffer.
Der Kastellan von Krakau	Herr Wendt.
Der Krongroßkanzler	Herr Nieß.
Der Krongroßmarschall	Herr Schönfeld.
Dowalsky, } Landboten	Herr Grösser.
Bielsky, }	Herr Morgenweg.
Dpalinsky, }	Herr Raupp.
Ein Thürhüter	Herr Klumpp.
Marfa, } Nonnen in einem griechischen Kloster	Fräul. Könnenkamp.
Olga, }	Frau Schönfeld.
Alexia, }	Fräulein Babel.
Xenia, }	Fräulein Reichel.
Helena, }	Fräulein Braun.
Pförtnerin, }	Fräulein Müller.
Ein Fischerknabe	Fräulein Bender.

Prälaten, Aebte, ein Kaplan, Paladine, Kastellane, Senatoren, Landboten, Kronbeamte, Schreiber, Herolde, Trabanten, Pagen, Nonnen.

Der erste Akt spielt zu Krakau, der zweite in einem griechischen Nonnenkloster am See Belosero in Rußland.

Was hier geboten wird, ist nur die Einleitung zu dem tragischen geschichtlichen Vorgange, den der Dichter zu entwickeln sich vorgesetzt hatte. Der junge Kronprätendent Demetrius ist noch im vollen guten Glauben an sein Geburtsrecht auf die Moskowitzsche Krone; er erwirbt den Beistand polnischer Großen, die ihn für ihre Pläne benutzen wollen. Die Zaarin Wittwe ist bereit, ihn als ihren Sohn, als den echten Thronfolger anzuerkennen; man sieht die Woge seines Glückes im Steigen. Hier hat den großen Dichter der Tod von seinem Werke gerissen. Seinem hinterlassenen Plane gemäß erfährt Demetrius nach seiner Krönung, daß er der echte Thronfolger nicht ist; er tödtet den Träger dieses Geheimnisses und sein Gemüth verdüstert sich von nun an bis zur Grausamkeit. Seine polnischen Verbündeten bedrücken in ihrem Uebermuth das Volk; das Gerücht von der Unechtheit des Zaaren verbreitet sich; es bricht ein Aufstand aus, in welchem der falsche Demetrius, von der Zaarin Wittwe verläugnet, getödtet wird.

Hierauf, neu einstudirt:

Die Glocke.

Gedicht von Schiller, mit Musik von Lindpaintner; scenisch und mit lebenden Bildern dargestellt.

(Geschrieben 1799, zum ersten Male aufgeführt in Göthe's dramatischer Einrichtung zu Weimar 1806).

Personen:

Der Meister	Herr Schneider.
Die Meisterin	Frau Lange.
Der Bauherr	Herr Devrient.
Ein alter Geselle	Herr Nebe.
Ein junger Geselle	Herr Grösser.

Gesellen und Mägde.

Decorationen und scenische Anordnung der lebenden Bilder von Hoftheatermaler Barnstedt.

Zwischen beiden Stücken findet eine längere Pause statt.

Anfang: halb sieben Uhr. Ende: nach neun Uhr.

Kasse-Öröffnung: 6 Uhr.

Unpäßlich: Herr Kürner.

Mittwoch, den 18. April: Theater in Baden.

Hamlet, Prinz von Dänemark. Trauerspiel in fünf Akten von Shakespeare, übersetzt von Schlegel; für die Darstellung eingerichtet von Eduard Devrient.

Donnerstag, den 19. April, II. Quartal, 46. Abonnements-Vorstellung:

Zum ersten Male wiederholt: Demetrius. Fragment in zwei Akten aus Schiller's Nachlaß. Hierauf: Die Glocke. Gedicht von Schiller, mit Musik von Lindpaintner; scenisch und mit lebenden Bildern dargestellt.